



Kinder. **BILDEN.** Zukunft.

# KONZEPTION

## FÜR DAS HAUS FÜR KINDER SALIERSTRASSE



## **1. LEITBILD DES TRÄGERS**

Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKiDS gGmbH - wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet

Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

## **2. EINLEITUNG**

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

### 3. GRUNDLAGEN

#### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Aachtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

#### 3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

#### 3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- Unser Bild vom Kind ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein\*e jede\*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit dem, womit sie sich beschäftigen,

wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

#### **4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG**

Im Haus für Kinder Salierstraße in München/Untergiesing werden in drei alters- und geschlechtsgemischten Krippengruppen, Kinder ab 8 Wochen bis zum 3. Lebensjahr betreut und in drei alters- und geschlechtsgemischten Kindergartengruppen, Kinder ab dem 3. bis zum 6. Lebensjahr betreut. Insgesamt bietet das Haus für 111 Kinder Betreuungsplätze an.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die servusKiDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

### **Räumlichkeiten und Garten**

- Großzügiger Eingangsbereich, der zum Verweilen einlädt und Elternkontakte unterstützt
- Sechs lichtdurchflutete und großzügige Gruppenräume als sicheren Raum zum Wohlfühlen, Spielen, Lernen u.v.m.
- Drei Funktionsräume, welche als Bewegungs- und Musikwerkstatt und Kreativatelier genutzt werden können
- Ein Förderraum für unsere Integrationskinder und für Kleingruppenaktivitäten
- Ein Multifunktionsraum/Bewegungsraum zum Toben & Turnen, für gezielte pädagogische Aktivitäten und externe Angebote
- Großzügige Spiel-Flure mit an den Interessen der Kinder angepassten und jederzeit veränderbaren thematischen Bereichen, z.B. für Rollenspiele, Bau- und Konstruktionsspiele, Theaterspiele, Bewegungsspiele
- Ein großzügiger Küchen- und Hauswirtschaftsbereich
- Ein großer Garten, der zum Entdecken, Erforschen und Spielen einlädt
- Eine Spielterrasse im Obergeschoss

## **5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN**

„Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.

Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.

Sie sollten nicht um die Wette fliegen, denn jeder ist anders,

jeder ist speziell und jeder ist wunderschön und gut so wie er ist.“

(Autor unbekannt)

## 5.1 Schwerpunkte der Einrichtung

### Mit der Natur in Bewegung

„Kinder brauchen eine Welt, in der sie ihre Bewegungsfreude ausleben können. Sie brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“

Verfasser unbekannt

Kinder werden mit einem natürlichen Bewegungsdrang geboren. Im Freispiel und durch unsere bewegungsfördernden Materialien und der Grundausstattung nach Emmi Pikler und Hengstenberg kann sich jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten ausprobieren und wertvolle Bewegungserfahrungen erleben.

- Die Flure dürfen zum Laufen, Bauen und Verstecken genutzt werden
- Unsere Ausstattung lässt es zu, dass die Kinder eigenaktiv und kreativ Bewegungslandschaften kreieren und konstruieren
- Wir gehen täglich ins Freie und nutzen mit Kleingruppen auch die Umgebung (insbesondere die Isarauen), um unseren Kindern die Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs mit der Natur erlebbar zu machen

Unsere Welt soll auch für die nächsten Generationen noch lebenswert sein. Das bedeutet für uns, dass wir mit unserer Erde, mit deren Ressourcen nachhaltig umgehen und bereits bei der Ausstattung auf hochwertiges, fair produziertes und nachhaltiges Material setzen.

- Verwendung von Bio-Lebensmitteln
- Kein Plastik oder Pappgeschirr auf Festen und Ausflügen
- Spielen mit Wasser im Garten mit Bedacht: kein Wasserspielplatz, bei dem dauerhaft das Wasser läuft
- Altpapier wird zum Malen verwendet, Mülltrennung, Müllsammeln und weiterverwerten
- Spielen mit Natur- und Alltagsmaterialien



## **Anlehnung an die Konzeption des Familienzentrums München**

„Eigentlich braucht ein Kind drei Dinge. Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaft, in der es sich aufgehoben fühlt“

(Professor Dr. Gerald Hüther)

Als familienergänzende Einrichtung möchten wir gemeinsam mit unseren Familien Erziehungskompetenzen stärken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Durch unsere Netzwerkarbeit können wir unseren Familien Informationen und niedrigschwellige Beratungsangebote vermitteln und gemeinsam ein entwicklungsreiches Umfeld zu schaffen.

- Enge Zusammenarbeit mit der Elternberatungsstelle
- Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen und Fachdiensten
- Regelmäßige Angebote für Familien innerhalb des Hauses um das gegenseitige Kennenlernen zu unterstützen (Elterncafe, Elternnachmittage mit Kindern...)
- Themenbezogene Elternabende

## **5.2 Situationsorientierte Pädagogik**

Das Ziel des Situationsorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten. Gleichzeitig sollen die Ressourcen der Kinder geweckt werden, um sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu unterstützen. Dabei sind uns die folgenden Aspekte besonders wichtig:

- Jedes Kind hat das Recht auf persönliche Entfaltung und die Entdeckung eigener Talente:

-> wir schaffen einen wertschätzenden und respektvollen Rahmen, in dem sich die Kinder etwas zutrauen und darauf vertrauen ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu finden

- Kinder haben ein Recht auf ihren eignen Lebensraum, in dem sie selber Kind sein dürfen: der Weg ist das Ziel und nicht perfektionierte Ergebnisse:

->wir wenden uns bewusst gegen eine verplante Kinderkrippen- & Kindergartenzeit und nehmen die lebensbedingten und persönlichkeitsgeprägten Themen der Kinder in den pädagogischen Alltag auf

- Kinder erleben und erfahren eine Kultur der Wertschätzung, Achtung und Offenheit für ihre Bedürfnisse:

->wir dienen den Kindern als Vorbild, an welchen sie sich orientieren, um selbstständige und selbst bestimmte Verhaltensweisen aufzubauen.

- Sie erleben eine sorgsame Sprachkultur, eine stilvolle Esskultur und eine vielfältige Spielkultur

->wir konstruieren gemeinsam einen Rahmen, der für die Kinder die bestmögliche persönliche Weiterentwicklung ermöglicht.

### **5.3 Die Einrichtung als teil-offenes Haus (gruppenübergreifendes Arbeiten – das teiloffene Konzept)**

Trotz „Stammgruppen“ können sich alle Kinder im gesamten Haus bewegen und auf Entdeckungsreise gehen. Dabei ist es uns wichtig, Kindern altersgerechte Freiräume zu schaffen, in denen sie ungestört spielen und ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen nachgehen können

### **5.4 Inklusion**

...bedeutet für uns, dass wir bei der Planung aller Aktivitäten an alle Kinder denken!

Jedes Kind soll seinen Platz bei uns finden und sich willkommen fühlen! Wir geben den Kindern kein Spiel vor, sondern begleiten sie in dem, was sie von sich aus gerade tun möchten und können. Die Spielangebote sind stimulierend und sollen kein Lernprogramm sein.

Die Materialien und die Ausstattung bieten Anregungen für jede Altersstufe und für unterschiedliche Bedürfnisse.

## 5.5 Partizipation

„Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag,  
er soll heiter sein, kindlich und sorglos“ (Janusz Korczak)

### Die Umsetzung im Bereich der Krippe

- in allen passenden Situationen: Fragen nach dem Wunsch der Kinder
- Anbieten von Wahlmöglichkeiten (Teilnahme an Angeboten, Sitzplatzwahl etc.)
- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- aktives Zuhören der verbalen Äußerung der Kinder
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale
- Einsetzen von Methoden, die die Stimmung oder Einschätzung der Kinder mittels Symbolen nonverbal abfragen (z.B. Smileys, Gefühlstafeln)

### Die Umsetzung im Bereich des Kindergartens

Die Möglichkeit für Kinder, sich im Tagesablauf des Kindergartens zu beteiligen und persönliche Angelegenheiten zu äußern, kann vor allem durch folgende Methoden umgesetzt werden:

- Wir hören den Kindern aktiv zu, und schaffen eine offene und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre
- gemeinsames Besprechen und Erarbeiten sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden
- Moderieren von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen
- Installieren von Kinderkonferenzen, um gemeinsam Regeln zu erarbeiten und über Themen wie z.B. Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu sprechen.
- gezieltes Animieren der Kinder, sich zu äußern bzw. sich zu beschweren mittels des Einsatzes eines Gesprächsballs oder -steins mit offenen Fragen wie „Worüber hast du dich geärgert?“, „Was würdest Du Dir wünschen, was das nächste Mal anders sein sollte?“

- bildliches Dokumentieren/Fotografieren von Beschwerdeanlässen oder Veränderungswünschen (Gartengestaltung, Raumausstattung, Essensplanung etc.) durch die Kinder
- Kinderbefragung

## **5.6 Projektarbeit**

... soll Kindern Einblicke in die Welt außerhalb ihres gewohnten Umfelds vermitteln und Themen vertiefen, die die Kinder interessieren. In unseren Kinderkonferenzen entscheiden wir uns demokratisch für ein über mehrere Wochen durchführbares Projekt.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, freiwillig an einer Vielzahl von pädagogischen Aktivitäten teilzunehmen. Themenbezogen wird dann experimentiert, konstruiert, musiziert, diskutiert, beobachtet, dokumentiert u.v.m.

Gerne öffnen wir hierfür das Haus auch nach außen und besuchen den angrenzenden Wald in den Isarauen, die Stadtbibliothek und den kleinen Biobauernhof in Giesing.

## **5.7 Gendersensible Pädagogik**

Kinder benötigen Räume und Möglichkeiten, sich so auszuleben wie es ihren Bedürfnissen entspricht und nicht wie es gesellschaftlich erwartet wird. Deshalb achten wir darauf, Aktivitäten und Spielmaterial anzubieten, welche keinem konkreten Geschlecht vorbehalten sind. Mädchen und Jungs können bei uns mit Werkzeugen arbeiten, an Tanz und rhythmischen Angeboten teilnehmen-so wie sie es selbst wünschen. Mädchen und Jungs können bei uns mit Werkzeugen arbeiten, an Tanz und rhythmischen Angeboten teilnehmen – so wie sie es selbst wünschen..

Geschlechtersensible Pädagogik erfordert stetige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit und eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation mit unseren Familien.

## **5.8 Das Spiel**

... ist für die kindliche Entwicklung von elementarer Bedeutung und legt bereits die Lernbereitschaft und lernmethodische Kompetenz für das spätere Leben an. Dabei ist es

besonders wichtig, Kindern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, sich ihrem eigenen (für sie bedeutsamen) Spiel widmen zu können.

Wir bereiten für die Kinder eine anregende Spielumgebung vor und lassen sie selbstbestimmt zwischen Freispiel und angebotenen Aktivitäten entscheiden.

## **5.9 Übergänge**

Gelungene Übergänge sind wichtig für die positive Entwicklung unseres Selbstkonzeptes und das Vertrauen in uns selbst. Deshalb ist es uns umso wichtiger, die Übergänge von der Krippe in den Kindergarten und den Übergang vom Kindergarten zur Schule, intensiv, sensibel und nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu gestalten.

- **Kinderkrippe -> Kindergarten:** für Kinder, die innerhalb unseres Hauses wechseln, bieten wir das sogenannte „Kiga-Projekt“ an. Dabei wird über mehrere Wochen der Übergang in den Kindergarten von den Bezugspädagog\*inn\*en begleitet. Bereits vor dem Übergang findet ein intensiver Austausch zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Gruppe, sowie den Familien statt.
- **Kindergarten -> Schule:** Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder im ganzjährigen „Lernwerkstatt“ – Projekt auf den Wechsel in die Grundschule vorbereitet. Mit unseren Kooperationsschulen am Agilolfingerplatz streben wir einen intensiven Austausch an, um durch das gegenseitige Kennenlernen auch unseren Eltern mehr Sicherheit für die Einschulung ihrer Kinder zu geben.

## **5.10 Ausflüge, Feste, Exkursionen**

Themen- und projektbezogene Exkursionen, wie z.B. zu Keramikunst & Pinselstrich, zur Teddybär-Klinik, Nikolauszug u.v.m. werden den Kindergartenkindern angeboten und bei Interesse mit Kleingruppen besucht.

In der unmittelbaren Umgebung befinden sich die Isarauen mit kleinen Spielplätzen, die wir gerne und möglichst oft, auch mit den Krippenkindern, besuchen.

Jedes Jahr gibt es viele Anlässe für Feste und Feiern. Wir freuen uns sehr, wenn wir diese mit allen Familien und Familienmitgliedern erleben dürfen.

- *Größere Feste:* Sommerfest, Sankt Martin / Kürbisfest organisieren wir gemeinsam mit unserem Elternbeirat und einem Arbeitskreis aus dem Team.
- *Elterncafés* für die Stammgruppe bieten wir 2-3mal im Jahr an und wird von den Pädagog\*inn\*en der Gruppe terminiert und organisiert.
- *Familientreffs* werden quartalsweise in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisiert

## **6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG**

### **6.1. Ernährung**

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig; dabei beziehen wir die Kinder bei der Essensplanung mit ein:

- Kindgerechter Essensplan für die laufende Woche (mit Fotos)
- Kinder geben Feedback an unseren Koch
- Kinderwünsche werden berücksichtigt (durch Abstimmung...)
- Zuckerhaltige Speisen (Kuchen/Eis...) werden in Maßen und bei besonderen Anlässen angeboten
- Projekte über Lebensmittel, Lebensmittelherstellung und Verarbeitung...
- Unser Koch bereitet kleinere päd. Angebote für die Kindergartenkinder vor und führt diese in Absprache und Begleitung durch unsere Pädagog\*innen durch

### **6.2 Bewegung**

Kinder bewegen sich den ganzen Tag und gewinnen so wichtige Erkenntnisse über ihren Körper und ihre Fähigkeiten. Wir schaffen für alle Kinder Möglichkeiten, ein positives Körpergefühl zu entwickeln und ihre Freude an Bewegung beizubehalten und weiterzuentwickeln.

Statt klassischer Turnstunden gibt es bei uns psychomotorische Einheiten.

Die Psychomotorik hat im Gegensatz zu einer Turnstunde den Anspruch eines ganzheitlichen Konzeptes zur Förderung sozialer, motorischer und emotionaler

Kompetenzen. Psychomotorik ist nicht an einen bestimmten Raum oder eine geplante Zeit

gebunden. Psychomotorik kann überall und immer stattfinden; die aktuelle Lebenswelt der Kinder ist dabei die antreibende Kraft. So bauen wir einfach einen Bewegungsparcours aus und in unserem Gruppenraum, starten eine Dschungelreise im Garten oder unternehmen eine abenteuerliche Floßfahrt aus Kartons und Rollbrettern im Flur.

In unseren Bewegungseinheiten gibt es keine Konkurrenten und keine Verlierer. Dafür aber gemeinsame Absprachen, phantasievolle und kreative Entwicklungen und für jede und jeden ist etwas dabei, die oder der mitmachen möchte☺.

### **6.3 Körperbewusstsein- und pflege**

wird von uns, sensibel und altersentsprechend, im pädagogischen Alltag begleitet, dabei achten wir darauf, dass...

- ... Pflegesituationen von uns sprachlich begleitet werden
- ... Kinder entscheiden/bestimmen, wer sie bei der Körperpflege begleiten und unterstützen darf
- ... die Intimsphäre der Kinder von Kindern und Erwachsenen respektiert wird
- ... wir das individuelle Tempo beim Sauberwerden eines jeden Kindes respektieren und begleiten

### **6.4 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch**

„Ein aufgeklärtes Kind ist ein geschütztes Kind“... (Amyna)

*Der psychische und psychische Schutz aller Kinder hat für uns oberste Priorität!!*

Aufklärung fängt schon bei unseren Kleinsten an, das bedeutet für unsere Arbeit:

- wir akzeptieren jedes „Nein“
- wir benennen die Körperteile (durch Lieder, Fingerspiele, Bücher...)
- wir sprechen über Gefühle (Gefühlskarten, aktuelles Befinden...)
- wir bestärken die Kinder darin, zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen
- jedes Kind darf seinen Körper entdecken → frühkindliche Sexualität ist für uns kein Tabuthema

- die Kinder kennen die Regeln und Grenzen bei Doktorspielen (dies wird mit den Kindern regelmäßig besprochen)

## **7. BILDUNGSBEREICHE**

### **7.1 Bildung**

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Hierbei geht es um die Aneignung von Wissen über die Welt und über sich selbst, insbesondere um die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Bildung findet immer und ganzheitlich (Kopf, Herz und Hand) statt. Im Folgenden möchten wir die Bereiche vorstellen, die täglich ihren Platz in unserem pädagogischen Alltag finden.

### **7.2 Sozio-Emotionaler Bereich**

- In der Gruppe ankommen/zurechtkommen / ankommen
- Selbstbewusstsein entwickeln – und Selbstwert erkennen
- Selbstregulation entwickeln
- Autonomie und Selbstständigkeit erleben

### **7.3 Ästhetische Bildung – Kunst und Kreativität**

- Kunst und Kultur kennenlernen
- Materialerfahrungen sammeln
- Ideen entwickeln, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen

### **7.4 Musik**

- die Welt der Musik entdecken
- selbst Töne und Klänge erzeugen (musizieren mit Körperklängen: selbstgebastelte Instrumente...)
- Konzerte besuchen, verschiedene Musikrichtungen kennenlernen



## 7.5 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit

- Umwelt und die Ressourcen kennen und schätzen lernen
- Upcycling / Bastelideen
- Begegnungen mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- Naturwissenschaftliche Experimente (mit Eiswürfeln, Wasseroberflächenspannung, Vulkan nachbauen...)

## 7.6 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Kinder lernen Sprache und Sprechen nach ihren eigenen Regeln. Sie eignen sich die Sprache nach und nach an und finden für sich eigene Wege um in Interaktion zu treten.

- Anbieten von altersgerechter Sprachanlässe (Morgenkreis, Kinderkonferenzen...)
- anbieten von Handlungsbezogenen und altersgerechter sprachlicher Begleitung(dialogische Haltung)
- Lieder, Reime, Geschichten, Bilderbücher, Bilderbuchkino... u.v.m
- Dokumentation der Sprachentwicklung anhand von Beobachtungsbögen
- Vorkurs Deutsch für Kinder mit Mehrsprachigkeit

## 7.7 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden durch unsere inklusive Haltung entsprechend ihrer Bedürfnisse gefördert.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Fachdienst und verschiedenen Frühförderstellen (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Heilpädagogik) bieten wir, sowohl durch Einzelförderung als auch durch alltagsintegrierte Begleitung einen Rahmen, indem sich unsere Kinder mit ihren Ressourcen weiterentwickeln können.

Durch regelmäßig stattfindende „Runde Tische“, an welchem unsere Heilpädagogin, Frühförderstellen und Eltern teilnehmen, entsteht Transparenz auf allen Ebenen und sichert eine optimale Planung für die Zukunft. Uns ist es ein großes Anliegen, unsere Familien auch über die Kindergartenzeit hinaus gut zu beraten. Durch unser breit gefächertes Angebot unserer Heilpädagogin im Haus, unterstützen wir nicht nur Kinder mit

erhöhtem Förderbedarf, sondern auch die Kindergruppen, Kinder mit erhöhtem Bedarf in der Gruppe aufzunehmen. (Siehe hierzu auch den Punkt 5.4.)

Das pädagogische Team wird in unseren Teamsitzungen über Diagnostik und mögliche Angebote beraten und erhält je nach Bedarf Schulungen.

## **8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN**

Wahrnehmendes Beobachten hilft uns dabei, die Signale der Kinder wahrzunehmen und pädagogische Handlungsweisen so auszurichten, dass Kinder ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen selbstbestimmt nachgehen können. Neben der schriftlichen Alltagsbeobachtung nutzen wir folgende strukturierte Beobachtungsinstrumente und -verfahren:

**Entwicklungsprofil nach Kuno Beller (0-9 Jahre):** ist in acht Entwicklungsbereiche unterteilt (Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Grobmotorik und Feinmotorik)

**Sismik/Seldak (ab 3,5 Jahre):** Sprache und Sprachverhalten in 9 übergreifenden Sprachbereichen

**Perik (3,5 Jahre bis zur Einschulung):** Seelische Gesundheit, Resilienz (Widerstandsfähigkeit) & schulrelevante Fähigkeiten

## **9. ELTERNKOOPERATION/ ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT**

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen, wertschätzenden, offenen, verständnisvollen, empathischen, interessierten und toleranten Austausch mit unseren Familien.

### **9.1 Elterngespräche**

- Tür- und Angelgespräche finden bei uns täglich statt. Uns ist ein reger Informationsaustausch von beiden Seiten sehr wichtig.

- Entwicklungsgespräche finden mindestens einmal im Jahr statt. Können aber bei Bedarf mehrmals angeboten und eingefordert werden.
- Eingewöhnungsgespräche & Übergangsgespräche dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und helfen sich zu orientieren. Hier bekommen Familien Zeit und Raum, um Fragen zu stellen und mögliche Unsicherheiten mitzuteilen.
- Dolmetscher\*innen-Pool: innerhalb der servusKiDS haben wir einen breit gefächerten Pool von Pädagog\*inn\*en, die uns dabei unterstützen, mit nicht deutschsprachigen Familien Elterngespräche zu führen.
- Bei uns sind ALLE Familien und Familienformen ganz herzlich willkommen und wir leben damit unseren Inklusiven Gedanken

## **9.2 Elternabende**

Zu Beginn eines jeden Kitajahres findet ein Elternabend für alle Eltern statt. Hier werden allgemeine Informationen geteilt, die das gesamte Haus betreffen. Unsere Familien lernen so das gesamte Team des Hauses kennen und können sich als Elternbeirat aufstellen bzw. wählen lassen.

Auch gruppeninterne Elternabende finden mindestens einmal jährlich statt. Hierbei stehen gruppenbezogene Inhalte und das Kennenlernen der Eltern untereinander im Mittelpunkt.

## **9.3 sonstige Angebote für Familien**

- Themenbezogene Elternabende, die durch externe Referent\*inn\*en abgehalten werden. Die Themen stimmen wir im Vorfeld mit unseren Familien und Pädagog\*inn\*en ab.
- Der Elternbeirat, der uns nicht nur bei Festen und Feiern tatkräftig unterstützt, sondern auch die Belange der Familien vertritt. Jede Gruppe wird durch mindestens ein Elternbeiratsmitglied vertreten.
- Wir orientieren uns an der Rahmen-Konzeption des Familienzentrums München und fördern durch verschiedene Aktionen und Angebote, wie Eltern Cafés, Flohmärkte, offene Treffen, Familientage in der Einrichtung, die Vernetzung der Familien untereinander.

## **10. STRUKTURELLER RAHMEN**

### **10.1 Aufnahme der Kinder**

#### **KiTaFinder**

Die Anmeldung erfolgt ab dem Kitajahr 2022/23 elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München, Freie Träger.

#### **Hausführungen**

Ab dem 01.02.2023 finden jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr

Informationsgespräche und Besichtigungstermine in unserer Einrichtung statt. Bitte melden Sie sich vorab an: 089 / 277 80 26 40 oder Email: [hfk.salierstrasse@servusKiDS.de](mailto:hfk.salierstrasse@servusKiDS.de)

### **10.2 Betreuungszeit und Kernzeit**

Die Bringzeit der Kinder liegt zwischen 7.30 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr.

Kinder, die bis spätestens 8.30 Uhr in der Einrichtung eintreffen, können an einem gleitenden und vielfältigen Frühstücksangebot in ihrer Gruppe teilnehmen.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kindergarten und 9.00 bis 14.00 Uhr in der Kinderkrippe. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden einen verlässlichen Rahmen dafür.

### 10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

- Das Haus für Kinder ist Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.
- Wir haben folgende jährliche Schließzeiten (22 Tage):  
Weihnachten / Jahreswechsel,  
Sommerschließzeit im August 2 Wochen  
Zusätzliche Schließtage:  
bis zu 5 Klausurtag  
i.d.R. 3 Fenstertage
- Betriebsausflug
- Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie gut planen können.

### 10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingungen der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKiDS gGmbH, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen.

Bei Fragen können Sie sich zu den angegebenen Sprechzeiten oder per Email an das Elterntelefon unter [elterntelefon@servusKiDS.de](mailto:elterntelefon@servusKiDS.de) wenden.

Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden und können nur zum Jahreswechsel geändert werden. .

### 10.5 Tagesablauf

Dieser strukturierte Tagesablauf dient der reinen Orientierung. Im Alltag kann es durchaus zu Verschiebungen oder Veränderungen kommen, insbesondere wenn es zu Gunsten der Bedürfnisse unserer Kinder geht.

Uhrzeit	Tagesablauf	Essenszeiten
07.30 - 08.00 Uhr	Frühgruppe für Kindergarten und Krippenkinder (gemeinsam)	
08.00 - 09.00 Uhr	Ankommen aller Kinder und der Pädagog*innen	Gleitendes Frühstück (08.15 - 08.45 Uhr)
09.00 - 11.00 Uhr	päd. Aktivitäten, Freispiel, Garten,	Obstrunde (10.00 Uhr)
11.00 - 12.00 Uhr	Vorbereitungen für die Mittagszeit (Zusammenfinden der Gruppe, Körperpflege, Singen, Tisch decken u.v.m.)	Mittagessen KK (11.15 Uhr) Mittagessen KiGa (11.30 Uhr)
12.00 - 14.00 Uhr	Kinderkrippe: Mittagsruhe Kindergarten: Geschichtenreise / gem. Zusammenkunft/ Kinderkonferenz / Garten / Turnhalle / Vorschule	
14.00 - 14.30 Uhr	Kinderkrippe: Vorbereitungen für den Nachmittag	Nachmittagsnack
14.30 - 16.00Uhr	Abholzeit / Freispiel	
16.00 - 16.30 17.00 Uhr	Spätgruppe für Kindergarten und Krippenkinder (gemeinsam)	Obstrunde

### 10.6. Personal (nach Funktion)

<b>3 Kindergartengruppen</b> Päd. Fachkräfte, Staatl. geprüfte Kinderpfleger*innen, gruppenübergreifend arbeitende Pädagog*inn*en/ Heilpädagog*inn*en		
Gruppenübergreifende Kräfte Staatl. geprüfte Kinderpflegerin & Päd. Ergänzungskraft	Leitungsteam	Küche und Hauswirtschaft Koch & Hauswirtschaftler*innen
<b>3 Kinderkrippengruppen</b> Päd. Fachkräfte, Staatl. geprüfte Kinderpfleger*innen, gruppenübergreifend arbeitende Pädagog*innen / Heilpädagog*innen		

## 11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

Um die pädagogische und strukturelle Qualitätsweiterentwicklung zu sichern, halten wir im Haus für Kinder regelmäßige Teambesprechungen ab:

- **Gesamtteam:** 2x monatlich; konzeptionsbedingte Inhalte, nutzen von Ressourcen aus dem Team für Fallbesprechungen...
- **Krippen- und Kindergartenteams:** 2x monatlich; orientieren sich an altersentsprechenden Themen und Entwicklungen
- **Organisationstreffen (Orga),** wöchentlich; transparente Wochenplanung, Termine, Dienstplan...
- **Teamsupervisionen** 6-8x jährlich
- **hausinterne Klausurtag** finden 2x im Jahr statt
- **servusKiDS Klausurtag** für alle Mitarbeiter\*innen findet alle 2 Jahre statt
- **Führungskräfte** werden individuell, bedarfsorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten; Leitungskonferenzen 2x monatlich; Führungsklausuren

Begleitung der pädagogischen Qualität und des Teams durch unsere **Fachberatungen**.

## 12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Folgenden Institutionen runden unser Konzept ab:

- Psychologische Beratungsstelle / Elternberatungsstelle
- Grundschule am Agilolfingerplatz
- Polizei PI 23
- Adacus – „Ich im Straßenverkehr“ (durchgeführt vom ADAC)
- Zahnprophylaxe „Seelöwe“
- „Monis kleine Farm“
- Bücherei an der Silberhornstraße
- Bauernhof Aßlingen (für unsere Vorschulkinder)

### **13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:**

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen
- regelmäßige Mitarbeiter\*innengespräche
- eine jährliche Eltern, Kinder- und Mitarbeiter\*innenbefragung
- durch ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- durch ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungs-Management
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- durch regelmäßige Beratung und Besuche unserer Fachberatungen
- durch berufliche Laufbahnberatung durch eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- durch ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden

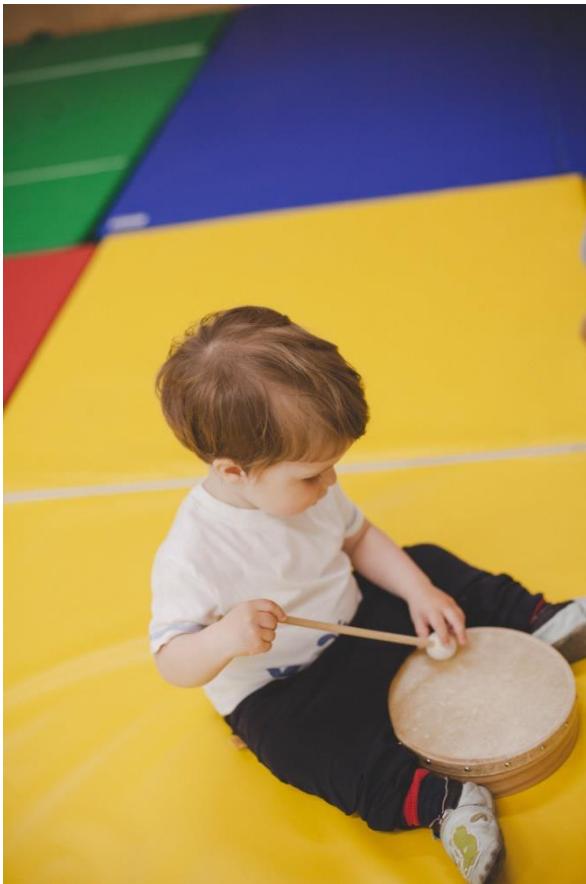
### **13. DANK UND SCHLUSSWORT**

Wir, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Mitwirkenden der Geschäftsführung der servusKiDS sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team des Haus für Kinder in der Salierstraße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.servusKiDS.de](http://www.servusKiDS.de) und auf Facebook und Instagram





**© Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.